



MISSIONSWERK SILOAH

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN BRÜDERGEMEINDEN

2024

3

*Gott ist unsre Zuversicht
und Stärke, eine Hilfe in den
großen Nöten, die uns
getroffen haben.*

Psalm 46,2



”

Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sanken,
wenn gleich das Meer wütete und waltete
und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.
(Sela)

Dennoch soll die Stadt Gottes für ewig
bleiben mit ihren Brunnen,
da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.
Gott ist bei ihr drinnen,
darum wird sie fest bleiben;
Gott hilft ihr früh am Morgen.
Psalm 46,3-6

Impressum

Missionshaus

Missionswerk Siloah e.V.
Feldkrücker Weg 10
36355 Herchenhain
Tel.: 06644 8202983
E-Mail: info@missionswerk-siloah.de

Büro

Missionswerk Siloah e.V.
Kittelgasse 1
79364 Malterdingen
Tel.: 0173 8041700
E-Mail: g.ballardt@t-online.de

Herausgeber: Siloah Missionswerk der evangelisch-lutherischen Brüdergemeinden

Ausgabe: 03/2024 // Webseite: www.siloah-missionswerk.de

Inhalt: Georg Ballardt // Illustration S. 3, S. 26, S. 27, S. 30–32; Kalligrafie; Satz & Layout: Ina Eirich // Druck: w3 print+medien //
Bildnachweis Cover: <https://www.pexels.com/de-de/foto/kalt-natur-feld-winter-5613482/>; [S. 2. https://www.pexels.com/de-de/foto/wellen-die-waehrend-datyime-auf-felsen-nahe-bergen-absturzen-3384695/](https://www.pexels.com/de-de/foto/wellen-die-waehrend-datyime-auf-felsen-nahe-bergen-absturzen-3384695/); [S. 4 https://pixabay.com/de/illustrations/beobachten-tasche-taschenuhr-alt-3601857/](https://pixabay.com/de/illustrations/beobachten-tasche-taschenuhr-alt-3601857/); [S. 21 https://pixabay.com/de/photos/tiere-pferd-s%C3%A4ugetier-spezies-6795732/](https://pixabay.com/de/photos/tiere-pferd-s%C3%A4ugetier-spezies-6795732/);
[S. 23 https://pixabay.com/de/photos/weizen-k%C3%B6rner-kulturpflanzen-feld-7295718/](https://pixabay.com/de/photos/weizen-k%C3%B6rner-kulturpflanzen-feld-7295718/); [S. 29 https://pixabay.com/de/photos/peru-arequipa-die-architektur-berg-4181623/](https://pixabay.com/de/photos/peru-arequipa-die-architektur-berg-4181623/)

© Missionswerk Siloah 2024



08



14



21



27



30

Inhalt

Vorwort

- 04 Ein seelsorgerlicher Gruß am Ende des Jahres

Evangelisation

- 06 Familienbibelwochen – ein Segen

Mission

- 08 Missionsfahrt nach Ukraine

Missionsblatt

- 14 Bibelschule – Ein neues Bibelschuljahr hat begonnen
16 Unser Missionseinsatz in Paraguay

19 Überweisungsvordrucke

- 21 Kinder- und Jugendfreizeit in Kasachstan
26 Weihnachtsaktion 2024
27 Rundbrief – Das Dorcas Projekt in Arequipa, Peru
30 Kinderseite – Der einzig wahre Held Teil 3
34 Gemeinde Sögel stellt sich vor

Jahresplan 2025

- 35 Missionswerk Siloah Veranstaltungen

36 Missionswerk Siloah



— Vorwort

**Alle eure Sorge werfet auf ihn;
denn er sorgt für euch.**
1. Petrus 5,7

Ein seelsorgerlicher Gruß am Ende des Jahres

— In früheren Zeiten, da die Menschen mehr nach Gott fragten als heute, sagte man im Blick auf die Vergangenheit: „Anno Domini“, (A.D.) zu Deutsch „im Jahre des Herren“. Dahinter stand die Einsicht: Alle Zeit, jedes Jahr und jeder Tag und Stunde gehörten dem Herrn. Er schenkte uns auch 2024 Zeit als Gnade und Chance gegeben. Der Apostel Paulus ermutigte uns auch in diesem Jahr 2024: „und kauft die Zeit aus;“ (Epheser 5,16)

Hast Du das vergangene Jahr für den Herrn ausgekauft? Ich möchte Dir am Ende 2024 einige biblische begründete Fragen mitgeben:

- ~ Hast Du Deiner Familie oder Deinen Glaubensgeschwistern Gutes getan? Ein gutes, tröstendes Wort oder eine Unterstützung, wo sie diese brauchten, gegeben? (Jakobus 4,17)
- ~ Hast Du wenigstens einen Menschen aus Deinem Umfeld, der Schule, der Arbeitsstelle oder der Nachbarschaft auf Jesus hingewiesen? (1. Petrus 3,15)
- ~ Hast Du Dir täglich Zeit genommen, um im Wort Gottes zu lesen (1. Timotheus 4,13) und alle Anliegen im Gebet mit dem Herrn zu besprechen (1. Timotheus 2,1)? Ein Tag ohne Gottes Wort und ohne Gebet ist ein leerer und verlorener Tag.

„Und kauft die Zeit aus.“
Epheser 5,16

Ein seelsorgerlicher Gruß am Ende des Jahres – Rainer Wagner

- ~ Sind Dir im vergangenen Jahr Probleme begegnet, unter denen Du heute noch leidest? Warum hast Du sie noch nicht an Jesus abgegeben? (1. Petrus 5,7)
- ~ Vielleicht drückt Dich ein Versagen oder eine Schuld? Du würdest Dich freuen, wenn Du das böse Wort oder die schlechte Tat rückgängig machen könntest. Aber es geht nicht.

Wir können kein Versäumnis wieder gut machen. Aber wir haben einen Herrn, der nicht nur die Sünden vergibt, die wir vor unserer Bekehrung auf uns geladen haben. Er vergibt auch die Schuld, die uns nach unserer Bekehrung beschmutzte. Jesu Blut macht uns auch davon rein (1. Johannes 1,8.9). Unser Gewissen kann uns schmerzhaft beißen. Aber es gilt auch im Blick auf unsere Versäumnisse und Verfehlungen im zurückliegenden Jahr: „so uns unser Herz verdammt, Gott größer ist denn unser Herz ...“ (1. Johannes 3,20)

**So wir sagen, wir haben keine Sünde,
so verführen wir uns selbst,
und die Wahrheit ist nicht in uns.
So wir aber unsre Sünden bekennen,
so ist er treu und gerecht,
daß er uns die Sünden vergibt und
reinigt uns von aller Untugend.**
1. Johannes 1,8.9

Nimm Dir etwas Zeit, bete und denk über das Vergangene nach und bitte den Herrn, dass er Dir helfen möge, dass Du die zukünftige Gnadenzeit besser auskaufen kannst. Er gibt Dir Möglichkeiten in Deiner Familie, in Deiner Gemeinde, in Deiner Umgebung und auch im Missionswerk mit Worten und Taten, die Zeit für den Herrn auszukaufen. Auskaufen bedeutet aber auch, Du darfst Dich innerlich auf die Ewigkeit zurüsten lassen. Der Erweckungsprediger Gerhard Terstegen schrieb vor über 300 Jahren in einem Lied:

„Ein Tag,
der sagt dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen
Ewigkeit.
O Ewigkeit, so schöne
mein Herz an dich gewöhne
mein Heim
ist nicht von dieser Zeit.“

Mit den besten Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit grüßt

Euer Bruder Rainer Wagner



*Teilnehmer der Freizeit
der mehrwöchigen Familienbibelwochen*

Familienbibelwochen – ein Segen

— Auch dieses Jahr erlebten wir wieder eine wunderschöne Familienbibelwoche im Missionshaus in Herchenhain. Der Tag startete mit einem reichhaltigen Frühstück in den Gemeinschaftsräumen. Man wünschte sich einen guten Morgen und setzte sich zum Frühstück auch gerne mal zu anderen Familien an den Tisch, bei dem herrlichen Wetter war sogar auch draußen aufgetischt.

Die Kinder konnten es nach dem Frühstück kaum erwarten in die Kinderstunde zu gehen. Das Wochenthema war: *Königin Ester*. Die leuchtenden Augen

der Kinder, voller Freude und Zufriedenheit bleiben mir im Gedächtnis. Ein großer Dank geht an die Mitarbeiter, welche sich so für die Kinderarbeit aufopfern und uns Eltern dadurch die Möglichkeit verschaffen, konzentriert bei der Bibelarbeit mitzumachen. Die täglichen Bibelarbeiten nach dem Frühstück wurden in kleinen Gruppen ausgearbeitet und gemeinsam vorgestellt. Da die Möglichkeit zum gemeinsamen Gespräch geschaffen wurde, konnten die Themen ausgiebig besprochen werden. Viel zu schnell lief die Zeit bis zum Mittagessen. Auch hier wurde so manches

aufgetischt, sodass die Woche über, keine Essenswünsche offenblieben.

Die Nachmittage konnten frei gestaltet werden, es war so ziemlich alles möglich. Ob Rodeln, ein Besuch im Kletterwald, oder Bibelpark, oder einfach ein entspannter Nachmittag im Missionshaus mit Sport, Gesprächen oder einem Mittagsschläfchen, nach Belieben. An einem Nachmittag bestand die Möglichkeit das Gefährdetenhilfe-Projekt mit einer Führung zu besuchen und zu erfahren, wie Gott diesen Dienst gebraucht. Da wir denselben Speiseraum hatten wie die Menschen aus der Gefährdetenhilfe, gab es auch hier oft starke Gespräche und beeindruckende Lebenszeugnisse. Es ist einfach überwältigend, was Gott kann und wie er Menschen frei macht!

Das darauffolgende Abendessen ließ keine Wünsche offen. Wir waren von der Fürsorge des Küchenteams beeindruckt. Die ganze Woche über wurden wir königlich versorgt. Gott wird euch für diesen anstrengenden Dienst segnen!

Nach dem Abendessen gab es Themen-vorträge, wo jeder Abend sein Thema hatte. Diese Vorträge wurden mit einem gemeinsamen Gebet abgeschlossen. Selbst danach fanden sich viele offenen Gesprächsrunden, wo über die Themen weitergeredet wurde und reger Austausch stattfand.

Das Highlight war, dass in dieser Woche viele Sternschnuppen erwartet wurden. Da Grebenhain sehr hoch gelegen ist, konnten wir uns auf die Wiese legen und den Sternenhimmel bestaunen und Sternschnuppen zählen. Es waren so viele, dass sowohl Eltern als auch Kinder über Gott nur staunen konnten.

Insgesamt war die Familienbibelwoche für uns als Familie eine gesegnete Zeit voller Freude, Glauben und Gemeinschaft. Wir sind mit vielen neuen Eindrücken und einem gestärkten Glauben nach Hause gekommen und sind Gott so dankbar für dieses Missionshaus und allen Mitarbeitern. Danke Gott, Danke Siloah-Team! / *Waldemar Hoffmann*



Missionsfahrt nach Ukraine

07. – 15. Oktober 2024

”

**So sind wir nun Botschafter an Christi Statt,
denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir
nun an Christi Statt:
Lasset euch versöhnen mit Gott.**

2. Korinther 5,20



*Kindern wird Schokolade verteilt
in Kagarlyk, Odessa*

— Was bewegt eine Gruppe von 11 Leuten in die Ukraine zu fahren? Es ist genau dieser Zuruf, den auch Paulus seiner Gemeinde in Korinth schreibt, dass Menschen die Botschaft des Evangeliums hören und sich mit ihm versöhnen.

Auch wenn in großen Teilen der Ukraine scheinbar Normalität eingetreten ist, Geschäfte und Märkte offen sind und die Menschen sich frei bewegen, sind das Land und die Menschen doch sehr geprägt durch den Krieg. Sie sind müde vom Krieg und wünschen sich nichts sehnlicher, als das Ende des Krieges herbei. Viele Menschen sind zermürbt und leben in Ungewissheit. Insbesondere Männer sind kaum irgendwo vorzufinden, aus Angst vor den vielen militärischen Straßenkontrollen, in denen sie sofort in den Krieg eingezogen werden. Das Leben der Menschen ist geprägt von Angst, Ausweglosigkeit, Verlusten und Sehnsucht.

Gerade in dieser Situation brauchen diese Menschen das Evangelium, die frohe Botschaft, voller Trost und Ermunterung. Durch Gottes Gnade hatten wir die Möglichkeit diese Botschaft hunderten von Menschen weiterzugeben und sie auch mit humanitärer Hilfe zu versorgen.

*Ich bin das
Licht der Welt;
Wer mir nachfolgt,
der wird nicht
wandeln in der
Finsternis,
sondern wird das
Licht des Lebens haben.
Johannes 8,12*



/1

Thematisch stand Jesus durchgehend im Zentrum der Gottesdienste. „Jesus – der Weg, die Wahrheit und das Leben“; „Jesus, das Brot des Lebens“; „Jesus, das Licht der Welt“ und zuletzt das Thema: „Gibt es einen Platz für dich im Himmel?“

- Mit dieser Botschaft durften wir einige Gemeinden und Einrichtungen besuchen:
- ~ Seminarhaus der „Synode Evangelisch-Lutherischer Kirchen in der Ukraine“ in Odessa
 - ~ Einrichtung für sehbehinderte Menschen in Odessa
 - ~ Kirchengemeinde in Kaharlyk, Odessa
 - ~ Brüdergemeinde in Oktjabersk, Nikolaev
 - ~ Kirchengemeinde in Nikolaev
 - ~ Brüdergemeinde im Dorf Zelenyi Yar, Nikolaev
 - ~ Kirche der „Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine“ in Nikolaev
 - ~ Studentenwohnheim in Nikolaev



/2

Gottesdienst im Behindertenheim /1
Gottesdienst in der Kirchengemeinde /2
in Kagarlyk, Odessa
Lebensmittel werden in der /3
Gemeinde verteilt
in Oktjabersk, Nikolaev



Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14,6



/3

*Ich bin das
Brot des Lebens.
Wer zu mir
kommt, den wird
nicht hungern;
wer an mich
glaubt,
den wird nimmer-
mehr dürsten.
Johannes 6,35*



/5



/4



/7



/6

*In der Welt
habt ihr Angst;
aber seid getrost,
ich habe
die Welt
überwunden.*

Johannes 16,33

/4 Gottesdienst in der Gemeinde in Oktjabersk, Nikolaev

/5 Lebensmittelpakete für sehbehinderte Menschen

/6 + /7 Verteilung der Lebensmittelpakete
an sehbehinderte Menschen

/8 Gruppe aus Deutschland und Lena aus Moldawien
in Lutherische Kirche Nikolaev

Nach den Gottesdiensten wurden den Besuchern Lebensmittel und christliche Literatur verteilt. Kinder erhielten Plüschtiere und kleine Geschenktüten mit Süßigkeiten. Es entstanden viele Gespräche nach den Gottesdiensten. Viele wollten Unterstützung im Gebet oder einen Ratschlag für die schwierige Lebenssituation ihrer Angehörigen oder sich selbst, andere wollten ihr Leben mit Gott in Ordnung bringen.

Durchweg wurden wir mit Dankbarkeit und Lob überschüttet, den wir gerne an euch, liebe Leser, weitergeben wollen.

Ohne eure Unterstützung im Gebet und ohne die vielen Spenden, wären diese Dienste gar nicht möglich gewesen.

Um in der Zukunft weiterhin diesen Dienst ausführen zu können, bitten wir euch weiterhin für das Missionswerk und diesen Dienst, sowie die vielen Gemeinden und Menschen in der Ukraine zu beten. Wenn Gott euch auf das Herz legt, diese Arbeit finanziell zu unterstützen, freuen wir uns über jede Spende. Ohne eure Unterstützung sind wir nicht in der Lage diese Arbeit durchzuführen. Gott segne euch!//



/8



**Sorget nichts! sondern in allen Dingen
lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung
vor Gott kund werden. Philipper 4,6**

”

*Leite mich in
deiner Wahrheit
und lehre mich!
Denn du bist der Gott,
der mir hilft...*

Bibelschule

Ein neues Bibelschuljahr hat begonnen



— Nach langem Warten konnte im September wieder eine neue Klasse in ihre Bibelschulausbildung starten. Aufgeregt vor dem, was kommt und doch voller Freude trafen Brüder und Schwestern aus den unterschiedlichsten Gemeinden im Missionshaus ein.

Nach einem freien Abend, an dem sich die Klasse kennenlernen konnte, starteten wir direkt in den Unterricht. In meist drei intensiven Unterrichtseinheiten über den Tag verteilt, durften wir gemeinsam eine Menge lernen. Einfach war es nicht diese Fülle an Informationen zu verarbeiten. Und doch machte es uns eine große Freude uns zusammen mit anderen Glaubensgeschwistern für den Dienst Christi rüsten zu lassen.

Die Lehrer gaben uns mit Einführungen in Themen wie: Predigtlehre, Kirchengeschichte, Bibelkunde, Augsburgischer Bekenntnis, Umwelt Neues Testament und Seelsorge, erste Eindrücke davon, was uns die nächsten drei Jahre erwarten wird.

Die späten Abendstunden dienten dann für persönlichen Austausch mit den Bibelschülern aber auch mit den Lehrern. Gemeinsam durften wir in der Woche Gottes Segen erleben und freuen uns darauf, uns bereits in ein paar Wochen wiederzusehen./

*...täglich
harre ich dein.
Psalm 25,5*

Neue Bibelschulklasse 2024

Unser Missionseinsatz in Paraguay



Letzte Fertigstellungen
des Gemeindehauses
Hohenau

— Am Montag, den 21. Oktober, starteten wir in Frankfurt und flogen zunächst nach Madrid. Dort begegneten wir der Familie Sauer aus der Gemeinde Radolfzell, und gemeinsam reisten wir weiter nach Asunción. In Paraguay angekommen, wurden wir herzlich von Bruder Alexander Helser empfangen. Nach einer kurzen Pause setzten wir unsere Reise nach Hohenau fort, wo wir die nächsten Tage verbringen würden.

Am Mittwoch hatten wir eine wertvolle Zeit der Gemeinschaft mit der Familie Helser und durften das Gemeindehaus besichtigen, das noch in den letzten Zügen der Fertigstellung war. Am Donnerstag besuchten wir die Familie Andreas Gorr und erfuhren mehr über das Leben und die Herausforderungen der Brüdergemeinde vor Ort.

Der Freitag begann mit Aufräumarbeiten im Außenbereich des Gemeindehauses. Abends gab es einen Frauenabend, bei dem Bruder Georg über das Thema „Eine Frau nach dem Herzen Gottes“ sprach. Die Teilnehmerinnen konnten viele wertvolle Gedanken mitnehmen und wurden ermutigt, ihre Rolle im Glauben zu stärken.

Am Samstag stand die Reinigung und Vorbereitung des Gemeindehauses für den Einweihungsgottesdienst auf dem Programm. Alles wurde liebevoll hergerichtet und wir freuten uns auf das besondere Ereignis am nächsten Tag.

Am Sonntag feierten wir dann den Einweihungsgottesdienst des neuen Gemeindehauses der Evangelisch Lutherischen Gemeinde (*spanisch: Congregacion Evangelica Luterana*) in

Hohenau. Über 200 Gottesdienstbesucher waren gekommen. Der Gottesdienst begann mit einigen geistlichen Liedern und einem Chorlied. Bruder Georg Ballardt hielt die Predigt zum Thema „Eine feste Burg ist unser Gott“ und sprach ein Einweihungsgebet. Zwischen und nach der Predigt gab es ein Kinder- und Jugendprogramm, das die Besucher sehr erfreute. Nach dem Gottesdienst kamen wir alle bei einer gemeinsamen Mahlzeit zusammen. Es war schön zu sehen, wie Gott seine Gemeinde auf der ganzen Welt baut. Besonders das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ auf Spanisch berührte viele der paraguayischen und deutschparaguayischen Gäste.

Am Montag hielten wir eine Jugendstunde ab, bei der Bruder Georg über das Thema „Wie bin ich als Sünder trotzdem vor Gott gerecht?“ sprach. Alexander Gass gab dazu ein persönliches Zeugnis, das die Jugendlichen ermutigte.

Am Mittwoch waren wir zu Gast bei der Familie Benzel und erlebten eine weitere wertvolle Gemeinschaft. Am Donnerstag gab es einen Männerabend, bei dem Bruder Georg das Thema „Wie vereinbare ich Familie, Beruf und Gemeinde?“ behandelte. Konstantin Sauer und Alexander Gass gaben persönliche Einblicke und Zeugnisse aus ihrem Leben. Der Freitagabend stand unter dem Thema „Warum sind Glaubensgrundsätze wichtig?“

Ein Gemeindeabend, der viele Fragen aufwarf und uns im Glauben stärkte. Am Samstag fand eine Evangelisation statt, die unter dem Thema „(Neu) Beginn: Starten statt warten“ stand.

Der Sonntagvormittagsgottesdienst hatte das Thema „Soli Deo Gloria“. Bruder Alexander Gass und Bruder Georg Ballardt predigten und ermutigten die Gemeinde, Gott die Ehre zu geben. Am Nachmittag ging es weiter mit einem Gottesdienst unter dem Thema „Wann ist genug? Genug?“ – ein Denkanstoß für unser Leben und unseren Glauben. Die Gottesdienste können nachträglich über den YouTube-Kanal des Missionswerkes SILOAH (*siehe Link unten*) angesehen werden.

Wir durften in diesen Tagen viel aus Gottes Wort lernen und wurden in unserem Alltag ermutigt. Gerade in einer hektischen Welt ist es wichtig, sich immer wieder Zeit für Gott und seine Werte zu nehmen. Gemeinschaft und Glaube helfen uns, den Alltag zu bewältigen und Gott näherzukommen.

Am Montag, den 04. November, machten wir uns gegen 22:00 Uhr paraguayischer Zeit auf den Weg zum Flughafen, begleitet von Bruder Alexander und Schwester Anna Helser, die uns mit großer Gastfreundschaft aufgenommen hatten.



Unser Missionseinsatz in Paraguay

Wir wünschen der Gemeinde in Hohenau weiterhin Gottes Segen für die restlichen Bauarbeiten am Gemeindehaus und für den Ausbau der Straße dorthin. Auch weiterhin ist es möglich, die Gemeinde in Hohenau finanziell über das Missionskonto mit dem Verwendungszweck „Gemeinde Paraguay“ zu unterstützen.

Weitere Fotos sind auf der Internetseite des Missionswerkes zu finden <https://missionswerk-siloah.de/missionseinsatz-paraguay-2024/> sowie die Aufnahmen der Gottesdienste unter <https://youtube.com/c/missionswerksiloah>

Allein Gott sei Ehre!/
 „

Also sind wir viele ein Leib in Christo. Römer 12,5a



Einweihungsgottesdienst des Gemeindehauses Hohenau



Männerabend

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU / EWR-Staaten in Euro

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
MISSIONSWERK SILOAH E.V., HERCHENHAIN

IBAN
DE 83520604100105012554

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1EK1

Vermerken Sie hier bitte den Verwendungszweck: z.B. Ost-Mission - Innere Mission - Humanitäre Hilfe - Missionshaus - Wo am nötigsten Betrag: EURO, Cent _____

Verwendungszweck (max. 27 Stellen) _____

PLZ des Spenders _____ Straße des Spenders (max. 22 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber (Zahler: Name, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) _____

IBAN
DE _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU / EWR-Staaten in Euro

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
MISSIONSWERK SILOAH E.V., HERCHENHAIN

IBAN
DE 30520604100205012554

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1EK1

Verwenden Sie diesen Überweisungsträger bitte ausschließlich für den Verwendungszweck: **Freistellung von Mitarbeitern** Betrag: EURO, Cent _____

Verwendungszweck (max. 27 Stellen)
Freistellung

PLZ des Spenders _____ Straße des Spenders (max. 22 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber (Zahler: Name, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) _____

IBAN
DE _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE

Danke
für Ihre Hilfe!

Danke
für Ihre Hilfe!



Kinder- und Jugendfreizeit in Kasachstan

— Auch dieses Jahr schenkte uns der Herr die Möglichkeit mit einer Gruppe vom 28. Juli – 11. August nach Kasachstan zu reisen, um dort wie die letzten Jahre auch, Kinder- und Jugendfreizeit durchzuführen und das Wort Gottes zu verkünden. Wir sind am 29. Juli in Almaty gelandet und wurden im nahegelegenen Ort Saimasai für die erste Nacht freudig in Empfang genommen. Anschließend sind wir mit einem Reisebus und den Jugendlichen aus der Umgebung von Saimasai nach Taldy-Kurgan gereist, wo wir uns mit den Jugendlichen aus der dortigen Gemeinde und mit Jugendlichen, die aus Kirgisien angereist sind, getroffen haben.

Jugendfreizeit

Der erste Tag der Freizeit wurde in der Gemeinde in Taldy-Kurgan abgehalten, in der wir dann auch übernachtet haben. Am nächsten Tag sind wir nach dem Mittagessen gemeinsam in die Berge Tekeli gewandert, wo das eigentliche Lager für die Jugendfreizeit stattfand. Nach dem anstrengenden Marsch gab es etwas Zeit, sich zu erholen, um dann nach dem Abendessen sich durch einen Vortrag, den die Gruppe aus Deutschland gehalten hat, nochmal bewusst zu machen, wie wir unsere Zeit nutzen und wem wir sie opfern. Am Mittwoch, den 31. Juli durfte dann die Gruppe aus Kirgisien den Tag gestalten.

*Gemeinschaft mit der
Jugend aus der
Gemeinde Taldy-Kurgan*



„ **Wer erntet, empfängt schon seinen Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet.** Johannes 4,36

Nach dem Frühstück starteten wir mit einer Bibelarbeit, in der durch Joh. 4,6–40 deutlich gemacht wurde, dass uns doch nichts von Gottes Liebe scheiden kann. Es hat wieder mal gezeigt, welche Hilfe es sein kann, gemeinsam in Gruppen das Wort Gottes zu lesen und welchen neuen Blick man auf gewisse Stellen bekommt, die man „schon so oft“ gelesen hat. Der Tag wurde in Gemeinschaft durch Gespräche und Spiele spielen, verbracht. Abends wurde dann zur Gebetsgemeinschaft aufgerufen, um alle Sorgen mit

Geschwistern vor Gott zu bringen, um auch so noch einmal deutlich zu machen, wie wichtig es ist, mit Geschwistern gemeinsam zu beten.

Den letzten Tag gestaltete die Gruppe aus Kasachstan, die das Thema „Wie werde ich zu einem Mann, nach dem Herzen Gottes“ uns nähergebracht hat. Abends am Lagerfeuer gab es noch die Möglichkeit Fragen zu stellen, die einen beschäftigen, die dann mit Blick auf die Bibel beantwortet wurden.



Kinder erhalten Bibeln und christliche Literatur

„ *wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland.* Johannes 4,42

Kinderfreizeit

Im Anschluss an das Jugendlager fand direkt das Kinderlager statt, an dem 94 Kinder teilnahmen. In dieser Zeit konnten wir den Kindern, von denen viele mit dem Glauben an Jesus nichts zu tun haben, die Bibel und die frohe Botschaft von Jesus näherbringen. An den Tagen wurden die Themen über den „Sündenfall“, „Jesus als Retter und Erlöser“ und „Die Liebe Jesu“ weitergegeben. In den freien Zeiten hatten die Kinder die Auswahl an verschiedensten Bastelaktionen und mit Spielen, sich zu beschäftigen. Am letzten Tag wurden Bibeln an die Kinder verschenkt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in Gottes Wort zu lesen, um so Jesus Christus näher kennenzulernen.

Gemeindebesuche

Anschließend besuchten wir die Geschwister und Jugendliche in Kirgisien. In der Hauptstadt Beschkek besichtigten wir die Lutherische Kirche und konnten am Abend mit der Jugend aus Kirgisien Gemeinschaft unter Gottes Wort haben. Am zweiten Tag stand schon die Rückreise nach Saimasai an. Am letzten Abend wurde noch der Gottesdienst in Aimen besucht, bei dem zu sehen war, Gott hat für alle eine Gemeinde, egal wie klein sie doch sein mag, er sorgt sich um seine Kirche. Samstag wurde vor der Abreise noch ein Gottesdienst abgehalten und anschließend folgte ein herzlicher Abschied von den Geschwistern vor Ort, bevor es zurück nach Deutschland ging.

Kinderfreizeit 2024



Wir sind Gott sehr dankbar, für seine Nähe, seinen Schutz und seine Gnade, die er uns wieder erwiesen hat und uns diese Freizeit ermöglichte. Genauso sind wir auch allen Geschwistern und Gemeinden dankbar, die für uns gebetet haben und diesen Dienst finanziell mittragen./

— Wer diesen Dienst gerne unterstützen und sich dem Freundeskreis anschließen möchte, kann dies gerne mittels Überweisung auf folgendes Konto tun.

Spendenkonto

Empfänger: Missionswerk Siloah e.V.
IBAN: DE83 5206 0410 0105 0125 54
BIC: GENODEF1EK1
Ev. Kreditgenossenschaft eG
Verwendungszweck: Freizeit – Kasachstan
Name und Adresse
(unbedingt angeben)

— Für weitere Informationen stehen die unten genannten Brüder gerne zur Verfügung.

Kontakt:

~ Br. Karl Gräfenstein +49 178 5208643
~ Br. Alexander Buchmiller +49 162 9393527



Folge uns auf
Telegramm-Kanal



**Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle
alle deine Wunder.** Psalm 9,2

*... so dankbar für unsere Glaubensgeschwister und
Gemeinden in Kasachstan und Kirgisien*



Weihnachtsaktion 2024

Schwierige, unruhige Zeiten

„Unser täglich Brot gib uns Heute.“ Matthäus 6,11

— Liebe Missionsfreunde, ein weltweit sehr ereignisreiches und turbulentes Jahr 2024 geht zu Ende. Der Krieg in der Ukraine und in Israel haben das Leben für viele Menschen verändert. Viele Menschen und Familien waren auf der Flucht um Schutz zu finden. Familien wurden voneinander getrennt und manche haben es nicht überlebt. Nach einigen Transporten von humanitärer Hilfe an Notleidende in die Länder Ukraine und Rumänien wurde klar, wie nötig Hilfe für diese Menschen ist: Gottesdienste, Kleidung und Lebensmittel.

Für Viele sind das tägliche Brot, die Kleidung, ein Dach über dem Kopf und eine ruhige Nacht zur größten Herausforderung geworden. Wir haben uns nach Absprache mit unseren Brüdern, Pastoren und dem Bischof, entschieden, trotz des Krieges Geschenke zu Weihnachten für Kinder in Gemeinden und einigen Kinderheimen zu organisieren. Kinder sollen zu Weihnachten besucht werden, ihnen soll die frohe Botschaft von Jesus Christus weitergesagt und Geschenke verteilt werden. Sie haben es jetzt erst

recht nötig in dieser kalten, lieblosen und grausamen Welt. Ein Teil der Spende geht nach Russland und Kasachstan für Kinderarbeit und Weihnachtsgeschenke.

Die Geschenke werden von Brüdern vor Ort besorgt, die die Kinder besuchen und diese ihnen übergeben. /

”

Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matthäus 7,21

— Wer dafür spenden will, bitte nur auf das untenstehende Konto überweisen.

Spendenkonto

Empfänger: Missionswerk Siloah e.V.
IBAN: DE74 5206 0410 0305 0125 54
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Verwendungszweck: Weihnachtsaktion

— Bitte Spendeneingang spätestens bis zum 4. Adventssonntag.



Katja Miske
Sozialdiakonische, medizinische sowie seelsorgerliche Arbeit unter Müttern in Randgebieten von Arequipa

Das Dorcas Projekt in Arequipa, Peru

— „Jeder Mensch verfolgt ein Ziel im Leben. Welches verfolgst du?“ Diese Frage stellte ich mir im Juni letzten Jahres. Als eine Angestellte im Bundeswehrzentral Krankenhaus Koblenz hatte ich einen sicheren Arbeitsplatz. In der Herzchirurgie hatte ich einen tollen Chef und einen sehr guten Verdienst. Doch das Leben mit all dem „Luxus“ erfüllte mich nicht. Zunehmend wuchs die Unzufriedenheit. Was fehlte mir? Vielleicht Gottes Ziel ...

Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. Epheser 2,10



Frauen in Arequipa erhalten materielle Hilfe

*Ein Ziel vor Augen
Lass mir das Ziel vor Augen bleiben,
zudem du mich berufen hast.
Lass nicht aus deiner Spur mich treiben
des Weges Länge oder Last.
Bin ich versucht auf mich zu schauen
und nicht mehr auf das Ziel zu sehn,
hilf mir aufs Neue im Vertrauen
auf deinen Sieg voranzugehn.*

Ich machte mich auf die Suche nach der Ursache meiner Unzufriedenheit – und fand heraus, dass meine Pläne nicht mit denen Gottes übereinstimmten. Während Gott mich in der Mission haben wollte, wollte ich eine Familie haben. Es folgten zwei lange Wochen des Ringens, bis ich mich Gott ergab. Ein tiefer Friede erfüllte mich, nachdem ich den Weg Gottes für mein Leben akzeptierte. Auf der Suche nach einer Missionsgesellschaft stieß ich auf die DMG (von der ich schon in unserer Bibelschule Siloah gehört hatte 😊).

Wenn Gott uns beruft ...

Nach einer kurzen Anfrage meinerseits hat Christina Krappe (die bei der DMG für neue Missionare zuständig ist) über Zoom einen Termin mit mir vereinbart. Vor dem ersten Kontakt kam in mir der Wunsch auf, nach Arequipa (Peru) in die Arbeit mit Frauen und Kindern zu gehen. Im Gebet bat ich den Herrn, dass er es Christina ohne mein Zutun aufs Herz legt, wenn es



sein Wille ist. Wenige Stunden nach dem Telefonat schickte sie mir per E-Mail eine Einsatzmöglichkeit im Projekt Dorcas: Peru, einer sozialdiakonischen und seelsorgerlichen Arbeit unter Frauen am Stadtrand von Arequipa. Konkret heißt es, dass dieses Projekt sich um alleinerziehende Mütter kümmert. Die Frauen bekommen materielle Hilfe, Beratung in verschiedenen Themen, unter anderem medizinisch, Seelsorge und hören vor allem von Jesus Christus.

... schafft er einen Weg!

Mit Tränen in den Augen staunte ich, wie groß und allmächtig unser Herr ist! Im Nachhinein erzählte mir Christina, dass sie mir den Vorschlag etwas zögerlich und widerwillig gemacht hatte. Sie dachte, ich würde mich vielleicht nicht dafür interessieren. Aber Gott drängte sie förmlich, mir diesen Vorschlag zu schicken.

Das ist meine Geschichte, die Gott persönlich mit mir schreibt. Es ist wunderbar, seine Hand in meinem Leben zu sehen. Ich wünsche mir, dass sein Wille und sein Ziel immer mehr zu meinem werden. Er meint es gut mit mir – und auch mit dir! Zurück zur ersten Frage:

Was ist dein Ziel? Nimm dir doch mal Zeit, darüber nachzudenken. Ich ermutige dich, das Gespräch mit Gott zu suchen und diese Frage zu besprechen!//

— Solltest du noch mehr zu meiner Geschichte, die Gott mit mir schreibt, wissen wollen, melde dich gerne unter den Kontaktdaten. Außerdem kannst du dich über den QR-Code für meine Rundbriefe anmelden. Solltest du auf dem Herzen haben, mich finanziell zu unterstützen, findest du hier auch die jeweilige Bankverbindung. Worüber ich mich sehr freuen würde, wenn du mich in deinen Gebeten mittragen würdest. Mit diesem Dienst bist du bereits ein Teil der Mission.

Spendenkonto

Empfänger: DMG interpersonal e.V.
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Verwendungszweck: P10961 Miske + Adresse des Spenders

Kontakt

E-Mail: kmiske@dmgint.de
Handy: +49 176 43217180





werden uns diesen Weißen entgegenstellen und dann werden wir ja sehen, was ihnen das Leben eines ihrer Leute wert ist.“

Die Sonne stand mittlerweile hoch am Himmel. Die Krieger hatten sich auf die Lauer gelegt und waren bereit für den Kampf. Die Anspannung stieg von Minute zu Minute! Wie wird der Kampf ausgehen? Schwarzer Bär schaute immer wieder auf den Missionar, der zusammengekauert gegen einen Felsen lehnte. Er hatte erwartet, dass dieser Mann sich schreiend wehren würde, aber er saß nur ruhig da und murmelte hin und wieder etwas vor sich hin. Neugierig fragte Schwarzer Bär: „Du scheinst noch immer auf deinen Gott zu vertrauen. Bist du dir wirklich sicher, dass er stark genug ist, um dir in dieser Lage zu helfen?“ Gottlieb Neumann nickte und antwortete: „Ja, ich bin mir sicher! Ich habe mit meinem Gott schon so viel erlebt und weiß, dass er immer das Richtige tut. Ich vertraue auf ihn, denn er ist mein starker Held.“ Brauner Bär schüttelte ungläubig den Kopf. Wie konnte dieser Mann jemandem auf diese Weise vertrauen, ohne ihn jemals gesehen zu haben?!

Wie ist das eigentlich bei dir? Gab es bei dir auch schon mal so eine Situation, in der alles von deinem Vertrauen zu Gott abhing? Vielleicht wurdest du mal falsch beschuldigt und egal wie oft du die Wahrheit erzählt hast, wurde dir doch nicht geglaubt. Oder du wurdest von deinen Freunden oder deiner Klasse ausgeschlossen, ja vielleicht sogar gemobbt. Selbst als du versucht hast, dich mit anderen anzufreunden, hat es nicht geklappt. Oder du hast gerade Bauchschmerzen vor der nächsten Klassenarbeit, weil du das Thema noch nicht ganz verstanden hast. Manchmal gibt es Situationen, in denen man einfach nicht weiterweiß und sich ganz verlassen fühlt. Situationen, in denen man sich einen starken Helden an seine Seite wünscht, der die schlimme Situation für einen klärt oder einem hilft, sie zu überstehen.

Der einzig wahre Held – Teil 3

— Gottlieb Neumann hat in seiner Gefangenschaft die Möglichkeit genutzt, um seinen indianischen Bewachern vom einzig wahren Gott zu erzählen. Die Lage ändert sich, als der Häuptling am Morgen wütend in die Höhle stürmt.

„Was ist geschehen?“, fragte Gottlieb. Er konnte sich keinen Reim darauf machen, warum sich auf einmal die Laune des Häuptlings so verändert hatte. „Das will ich dir sagen: Unsere Späher haben gerade Nachricht gebracht, dass eine

Gruppe Weißer sich in unserer Richtung bewegt und Jagd auf die Bisonherden machen, denen Rote Antilope in den letzten Tagen gefolgt ist. Das kann nur bedeuten, dass du ihr Späher bist und ihr es auf unseren Stamm abgesehen habt!“ In seinen letzten Worten waren deutlich die Wut und Sorge des Häuptlings zu hören. Dann befahl er seinen Krieger: „Bringt diesen Weißen raus aus unserem Lager. Die Frauen und Kinder bauen bereits das Lager ab und werden bald weiterziehen. Doch wir



In Zefanja 3,17a¹ steht:

*„Der Herr, dein Gott,
ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet.“*

Wenn du mit Gott lebst, dann will auch er DEIN Held sein.
Ein Held, dem du in allen Situationen vertrauen kannst, da er
die Sache klären wird.

Gottlieb Neumann hat auch auf Gott, seinem Helden vertraut. Während er darauf wartete, was als nächstes passieren würde, kamen manchmal Gedanken, die ihm Angst machten. „Was wenn gleich etwas Schlimmes passiert? Was wenn mir etwas zustößt?“ Doch jedes Mal, wenn so ein Gedanke auftauchte, betete er zu Gott oder murmelte einen Bibelvers vor sich hin. Das ermutigte ihn wieder und er konnte aufs Neue ruhig im Vertrauen auf Gott abwarten. Immer wieder betete er, dass Gott ihn doch aus dieser Situation retten würde und dass er den Indianern noch mehr aus dem Wort Gottes erzählen könnte.

Plötzlich wurden seine Gedanken unterbrochen. Rote Antilope kam angelaufen und als er endlich vor dem Häuptling stand, berichtete er aufgeregt: „Sie sind umgekehrt! Einfach umgekehrt! Unser Stamm ist wieder vor ihnen sicher. Ich weiß nicht warum, aber auf einmal haben sie gestoppt und sind wieder in die Richtung zurückgeritten, aus der sie kamen.“

Die Krieger jubelten, als sie diese Nachricht hörten. Und Gottlieb Neumann? Der dankte seinem Helden, der ihn aus dieser Gefahr errettet hatte. Gott hatte ihm eine weitere Möglichkeit gegeben, um mit den Indianern über den einzig wahren Gott reden zu können. /

¹Übersetzung:
Schlachter 2000

Galina Klat

Gott ist mein Held

Mottolied Indianerlager

Text und Melodie: Galina Klat

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of 34 measures across eight staves. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (Em, D, C, Am, H, G) are placed above the staff to indicate the harmonic structure. A 'Refrain' box is placed above the 17th measure.

1 Auf lei - sen Soh - len schleicht er durch die Prä - rie und
Wir su - chen oft nach Hel - den um uns her - um und

5 ist sich sich - er man ent - deckt ihn nie, ent - deckt ihn nie. Sein
hät - ten doch so ger - ne ih - ren Mumm, ja ih - ren Mumm. Bei

9 Kön - nen wur - de oft schon auf die Pro - be ge - stellt. Sein
Su - per - hel - den, Spor - te - lern und I - do - len su - chen wir. Da -

13 Stamm, der fei - ert ihn als grös - sten Held, grös - sten Held. Doch
bei sind sie doch Men - schen so wie wir, so wie wir. Da

17 ist er auch der grös - ste Held für mich? Nein, das ist Gott!
fragt man sich, wer ist ein wah - rer Held? Ja, das ist Gott!

22 Der mich so liebt und durch Je - sus mir die Schuld ver - gibt. So ist

29 er, der ein - zi - ge der zählt, wirk - lich zählt! Mit ihm habe ich den

34 wah - ren Held ge - wählt!

© Galina Klat - Soli Deo Gloria 2023
www.bibelideenkoffer.de



Gemeinde Sögel stellt sich vor



Nicht uns, HERR, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre um deine Gnade und Wahrheit!

Psalm 115,1

Ihr seid herzlich eingeladen uns zu besuchen:

Gottesdienst

Samstag 17:00 – 18:30 Uhr

Sonntag 10:00 – 12:00 Uhr



Habt ihr Interesse eure Heimatgemeinde hier vorzustellen?

Schreibt uns an:

marianne.klat@siloh-missionswerk.de

— Die Gemeinschaft in Sögel hat ihren Ursprung darin, dass die kleinen Gemeinden Lathen und Sögel sich 2010 zusammenschlossen und in einem Raum in Sögel versammeln durften.

Nach einiger Zeit war der Raum sehr voll und die Gemeinde bat Gott um mehr Fläche. Durch Gottes Gnade wurde uns im selben Gebäude mehr Raum zuteil und die Brüder durften sich 2016 an die Renovierungsarbeiten machen. 2018 konnten wir einen weiteren Gebäudeteil beziehen, sodass nun Speisesaal und Kinderstundenräume zur Verfügung stehen. Der Herr fügte noch die Mitglieder aus den Gemeinden Esterwegen und Werlte hinzu. Es finden zu den Gottesdiensten am Wochenende noch verschiedene Hauskreise wie Schwestern-Lesekreis, Sing- und Gebetsstunde unter der Woche in Lathen statt, da hier die meisten jüngeren Mitglieder leben.

Seit 2016 unterstützen wir das Missionswerk Siloah, die Neukirchener Mission, KEB Deutschland und die Kirchliche Gemeinschaft Bad Soden. Wir freuen uns sehr auf Euren Besuch! Ihr könnt uns kontaktieren unter:

Ev.-Luth. Brüdergemeinschaft Sögel e.V.

General-Clay-Str. 20 • 49751 Sögel

Ansprechpartner: Johann Breise +49 151 24115278

Dmitri Breise +49 151 64477919

Alexander Quast +49 160 96281563

Veranstaltungsplan 2025 Missionswerk Siloah

Anmeldung & weitere Informationen auf der Webseite www.siloah-missionswerk.de

Januar	Februar	März
03.–06. Neujahrtsfahrt 12.–19. Gebetswoche 17.–19. Bibelschule 30.–02.02 Mitgliederwochenende	30.01.–02. Mitgliederwochenende 07.–09. Kinderstundenleiterseminar (ZAK 2 Teil 1) 14.–21. Bibelschule 21.–23. Chorleiterschulung	27.02.–02. Frauenwochenende 14.–16. Bibelschule 28.–30. Kinderstundenleiterseminar (ZAK 2 Teil 2)
April	Mai	Juni
01.–09. Ukrainefahrt 11.–13. Bibelschule 21.–26. Osterfahrt 26.–10.05. Seniorenbibelwochen I+II	26.04.–10. Seniorenbibelwochen I+II 31.–01.06. Missionstage	31.05.–01. Missionstage 18.–22. Ü18-Freizeit 27.–29. Bibelschule
Juli	August	September
19.–26. Familienbibelwoche I 26.–02.08. Jugendbibelwoche I	02.–09. Jugendbibelwoche II 09.–16. Familienbibelwoche II 16.–23. Familienbibelwoche III	12.–19. Bibelschule 19.–21. Bibelschule Jubiläum 2025
Oktober	November	Dezember
17.–19. Bibelschule 31.–02.11. Eben-Ezer Seminar (Seelsorge)	31.10.–02. Eben-Ezer 07.–09. Männerwochenende 14.–16. Bibelschule 20.–23. Frauenwochenende	05.–07. Sela-Wochenende 12.–14. Bibelschule

SILOAH

MISSIONSWERK

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN BRÜDERGEMEINDEN

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott vermahnt durch uns;
so bitten wir nun an Christi statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2. Korinther 5,20

EVANGELISATION

Organisation von Evangelisationen und Bibelwochen, Glaubens- u. Jugendtagen, Konferenzen, Freizeiten

HUMANITÄRE HILFE

Versorgung der notleidenden Bevölkerung in den Nachfolgestaaten der UdSSR mit humanitären Hilfsgütern

MISSION

Missionarische Einsätze mit Verkündigung und Seelsorge in den Nachfolgestaaten der UdSSR



MISSIONSBLATT

Regelmäßige Information über die Arbeitsfelder des Missionswerkes

Das Missionswerk Siloah ist eine Arbeitsgemeinschaft gleichgesinnter, selbstständiger Brüdergemeinden, die auf biblischer Grundlage eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in den Bereichen anstreben, in denen die Aufgaben gemeinsam besser und effektiver bewältigt werden können. Das Missionswerk Siloah ist ein Glaubenswerk, dessen Projekte durch freiwillige Spenden getragen werden. Das Missionswerk Siloah ist in das Vereinsregister Gießen eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Spenden können steuermindernd geltend gemacht werden. /

Gehe hin zu dem Teich Siloah (das ist verdolmetscht: gesandt) und wasche dich!
Da ging er hin und wusch sich und kam sehend.

Johannes 9,7